

Berliner
Festspiele

PERFORMING ARTS
SEASON

October —————→ January

Anne Teresa
De Keersmaecker,
Radouan Mriziga /
Rosas, A7LA5

Il Cimento dell'Armonia
e dell'Invention

19. & 20.10.2024

Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione

Anne Teresa De Keersmaeker,
Radouan Mriziga / Rosas,
A7LA5

1 h 30 min, ohne Pause | no interval

Deutsche Erstaufführung | German premiere

Uraufführung | World premiere:
11.5.2024, Rosas Performance Space,
Brüssel | Brussels

Eine Produktion von Rosas in Koproduktion mit Concertgebouw Brugge (Brügge), La Monnaie / De Munt (Brüssel), Berliner Festspiele, Charleroi danse, Festival d'Automne à Paris, Festival de Marseille, ImPulsTanz (Wien), Sadler's Wells (London), Théâtre de la Ville (Paris). Diese Produktion wird mit der Unterstützung des Tax Shelter der belgischen Bundesregierung in Zusammenarbeit mit Casa Kafka Pictures realisiert. Rosas wird von der Flämischen Gemeinschaft und der Flämischen Gemeinschaftskommission (VGC) unterstützt. | A production by Rosas in co-production with Concertgebouw Brugge (Bruges), De Munt / La Monnaie (Brussels), Berliner Festspiele, Charleroi danse, Festival d'Automne à Paris, Festival de Marseille, ImPulsTanz (Vienna), Sadler's Wells (London) and Théâtre de la Ville (Paris). This production is realised with the support of the Tax Shelter of the Belgian Federal Government, in collaboration with Casa Kafka Pictures. Rosas is supported by the Flemish Community and the Flemish Community Commission (VGC).

Mit Unterstützung von | With the support of

DANCE BY
REFLECTIONS
VAN CLEEF & ARPELS

Tanz | Dance

Sa | Sat 19.10.
So | Sun 20.10.

Haus der
Berliner Festspiele,
Große Bühne | Main Stage

Künstlerisches Team | Artistic Team

Anne Teresa De Keersmaeker,
Radouan Mriziga
Choreografie | Choreography

Boštjan Antončič, Nassim Baddag,
Lav Crnčević, José Paulo dos Santos
Mitgestaltung und Tanz |
Created with and danced by

Antonio Vivaldi „Le quattro stagioni“
(„Die vier Jahreszeiten“) | (“The Four
Seasons”)
Musik | Music

Amandine Beyer, Gli Incogniti,
Alpha Classics/Outhere Music 2015
Aufnahme | Recording

Amandine Beyer
Musikanalyse | Musical Analysis

Asmaa Jama „We, the salvage“,
Antonio Vivaldi „Le quattro stagioni“
Gedichte | Poems

Anne Teresa De Keersmaeker,
Radouan Mriziga
Bühnenbild und Lichtdesign |
Set and Light Design

Aouatif Boulaich
Kostüme | Costume Design

Eleni Ellada Damianou
Probenleitung | Rehearsal Director

Martine Lange
Assistenz der Künstlerischen Leitung |
Assistant to the Artistic Director

Anne Van Aerschoot
Künstlerische Koordination und Planung |
Artistic Coordination and Planning

Emma Hermans
Tourmanagement | Tour Manager

Thomas Verachtert
Technische Leitung | Technical Director

Thibault Rottiers, Bennert Vancottem
Technik | Technicians

Alexandra Verschueren
Koordination Kostüm |
Costume Coordination

Chiara Mazzarolo, Els Van Buggenhout
Assistenz Koordination Kostüm |
Assistance Costume Coordination

Els Van Buggenhout
Garderobe | Wardrobe

Rosas
Produktion | Production

Tanz als Mittel der Reflexion ...

In der Auseinandersetzung mit Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ befragen Anne Teresa De Keersmaeker, Radouan Mriziga und vier Tänzer der belgischen Tanzkompanie Rosas in „Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione“ beunruhigende Entwicklungen im Verhältnis von Mensch und Natur. Ausgangspunkt ihrer Choreografie ist eine Einspielung der ikonischen Komposition durch Amandine Beyer, langjährige musikalische Partnerin bei Rosas, und ihr Ensemble Gli Incogniti. Welche Gedanken und Konnotationen setzt Vivaldis durchaus als Hit der Barockmusik geltendes Werk frei? Und welche Bedeutung kommt ihm heute zu, wenn die Anzahl der noch existierenden Jahreszeiten in unseren Breiten immer unklarer erscheint?

Anne Teresa De Keersmaeker studierte Tanz in Brüssel und New York und choreografierte 1980 mit „Asch“ ihr erstes Stück. 1983 gründete sie die Kompanie Rosas in Brüssel. Seitdem entwickelt die Gruppe Arbeiten, die sich durch eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen Tanz und Musik auszeichnen und weltweit aufgeführt werden. Im Jahr 1995 gründete De Keersmaeker in Zusammenarbeit mit der Brüsseler Oper P.A.R.T.S., eine Institution der internationalen Künstler*innenausbildung. Dort schloss der in Belgien lebende, marokkanische Choreograf Radouan Mriziga 2008 seine Ausbildung ab. Er begann 2014 mit der Arbeit an seiner ersten Trilogie und tourt zurzeit international mit „Libya“ und „Atlas/The Mountain“. Mriziga und De Keersmaeker arbeiteten bereits bei der Produktion „3ird5 @ w9rk“ (2020) zusammen und entwickelten „Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione“ gemeinsam.



Dance as a Means of Reflection...

In “Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione”, Anne Teresa De Keersmaeker, Radouan Mriziga and four dancers from the Belgian dance company Rosas explore Antonio Vivaldi’s “The Four Seasons”, surveying disconcerting developments in the relationship between human beings and nature. The starting point for their choreography is a recording of the iconic composition by Amandine Beyer, long-time musical partner of Rosas, and her ensemble Gli Incogniti. What thoughts and connotations does Vivaldi’s work, undoubtedly considered a baroque music hit, evoke? And what significance does it have today, when the number of seasons that still exist in our latitudes seems increasingly unclear?

Anne Teresa De Keersmaeker studied dance in Brussels and New York and choreographed her first piece, “Asch”, in 1980. In 1983, she founded the company Rosas in Brussels. Since that time, the company has created pieces that are distinguished by a profound exploration of the relationship between dance and music, and that have been presented worldwide. In co-operation with the Brussels opera, she founded P.A.R.T.S. in 1995, an institution in the international education for artists, from which Belgium-based Moroccan choreographer Radouan Mriziga graduated in 2008. He started creating his first trilogy in 2014, and is currently touring internationally with the pieces “Libya” and “Atlas/The Mountain”. Radouan Mriziga and Anne Teresa De Keersmaeker already worked together on the production “3ird5 @ w9rk” in 2020 – and have developed “Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione” together.

Zu den Biografien |
To the biographies



Ein Gespräch mit | A Conversation with Anne Teresa De Keersmaeker, Radouan Mriziga und | and Amandine Beyer zu | on „Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione“

Anne Teresa De Keersmaeker und Radouan Mriziga starteten mit den Vorbereitungen zu „Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione“, indem sie Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ analysierten. Unterstützt wurden sie dabei von der Violinistin Amandine Beyer, deren gefeierte Aufnahme des Stücks mit ihrem Ensemble Gli Incogniti als Inspiration für diese neue choreografische Arbeit diente.

Anne Teresa De Keersmaeker and Radouan Mriziga started the rehearsals for “Il Cimento dell’Armonia e dell’Inventione” by analysing Antonio Vivaldi’s “The Four Seasons” under the expert guidance of violinist Amandine Beyer, who, with her ensemble Gli Incogniti, made the highly-acclaimed recording that inspired this new choreographic work.

Die Wahl eines so berühmten Musikstücks ist überraschend. Wie lässt sich mit und jenseits der Vertrautheit dieser Musik arbeiten? Was kann diese Musik uns heute enthüllen?

Anne Teresa De Keersmaeker: Ich entdeckte Nikolaus Harnoncourts Aufnahme von Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ aus den 1980er-Jahren. Es ist eines der berühmtesten, wenn nicht das berühmteste Stück der europäischen Musikgeschichte. Dabei leidet es unter seiner Brillanz in ähnlicher Weise wie der Sonnenuntergang: Es ist wunderschön, aber es wird auch als bloßes Bildnis ausgeschlachtet.

Radouan Mriziga: Ich kenne Vivaldis Musik nur so, wie sie die meisten kennen. Dass ich jetzt eingeladen bin, in den

The choice for such a well-known piece of music is surprising. How does one work with and move beyond the familiarity of this music? What may it reveal to us today?

Anne Teresa De Keersmaeker: I discovered Nikolaus Harnoncourt’s interpretation of Vivaldi’s “The Four Seasons” in the 1980s. It’s one of the most iconic, if not the most iconic piece of Western classical music. It suffers from its quality much like the sunset does: it is beautiful, but also exploited as an image.

Radouan Mriziga: I only know Vivaldi’s music like everybody knows it but I am very happy to be invited to the space of this music, and of *this* music specifically. Precisely because it is such a “hit” it is

Raum seiner Musik – und speziell *dieser* Musik – einzutauchen, freut mich sehr. Gerade weil das Stück so ein Hit ist, fällt es dem Publikum leicht, es zu erkennen und diesen Raum gemeinsam mit uns zu betreten und zu teilen. Es ist Teil unseres kollektiven Gedächtnisses. Die Herausforderung für uns liegt darin, wirklich in das Stück einzutauchen und es zu analysieren.

ATDK: Auch die Idee einer Komposition, die unmittelbar das Thema der vier Jahreszeiten aufgreift, hat sehr mit uns beiden resoniert. Das Stück spielt mit Repräsentationen von Natur. Es spricht unsere Verbindung zur Umwelt an, die auch im Zentrum unserer Arbeit steht. Wie schauen wir als Menschen auf die Natur? Dieses Thema beunruhigt uns und wirft immer wieder wichtige Fragen auf. Gibt es überhaupt noch Jahreszeiten?

RM: Wir sind heutzutage mit extremen Bedingungen konfrontiert. Unsere Biodiversität kollabiert. Auch wenn die Musik sich mit diesen Umständen natürlich nicht direkt auseinandersetzt, liegt in der Simplizität von Vivaldis Zugang etwas, das es uns erlaubt, von grundlegenden Naturphänomenen und Elementen ausgehend über die Jahreszeiten nachzudenken: Sonne, Hitze, Kälte, Tiere, Wasser, Wind, Pflanzen. Wir wissen und fühlen alle, was vor sich geht: „Es geht um die Jahreszeiten, es gibt vier, und wenn wir nur noch zwei übrig haben, dann haben wir ein Problem.“

Welche Antwort kann Tanz auf die Krisen geben, mit denen wir heute konfrontiert sind? Wie erschafft Ihr einen choreografischen Kontrapunkt zu dieser Musik?

ATDK: Tanz ist nicht nur die Verkörperung von Jubel oder Trost, sondern auch ein Nachdenken. Wir können Fragen stellen, ohne explizite Antworten geben

easy for the audience to recognise and to enter and share this space with us. It's part of our collective memory. The challenge for us is to really go inside this music, to analyse it.

ATDK: The idea of a musical composition that engages directly with the theme of the four seasons naturally also appealed to us. It is replete with representations of nature. It speaks to our relationship to the environment, which is at the very core of our work. How do we, as human beings, look at nature? This is a concern for us and it continues to raise difficult questions. Do we still have seasons?

RM: We are faced with extreme situations today. Biodiversity is collapsing. Even though the music does not address this literally, there is something about the simplicity of Vivaldi's approach to the seasons that allows us to also reflect on them starting from simple elements: sun, heat, cold, animals, water, wind, plants. We all know and feel what is going on: "It's the seasons, there are four, and if we only have two seasons left here, it means that there is a problem."

What kind of statement can dance make in response to the crises we are confronted with today? How will you create a choreographic counterpoint to this music?

ATDK: Dance is not only embodied celebration and consolation but also reflection. We can ask questions without making explicit statements. Considering the complexity and the extremeness of the times, to raise questions may be all we can do. This music was written more than 300 years ago. It depicts man as alone, fearful and powerless in the face of nature. Its subject is simple and everyone can relate to it. At the same time, it is multidimensional. It is layered: techni-

zu müssen. Angesichts der Komplexität und Extremsituationen unserer Zeit ist Fragen zu stellen vielleicht das Einzige, was wir tun können. Vivaldis Musik wurde vor mehr als 300 Jahren komponiert. Sie stellt den Menschen als einsam, voller Angst und ohnmächtig gegenüber der Natur dar. Ihr Thema ist einfach und für jede*n leicht zugänglich. Gleichzeitig ist das Stück vielschichtig und zwar sowohl technisch als auch in der Art, wie es seine Geschichte erzählt, wie es Natur repräsentiert und wie es Zeit und Raum strukturiert.

RM: Diese Musik ruft ein ganz bestimmtes Gefühl hervor, weil sie so vertraut ist. Wenn man beginnt, sie genau zu analysieren, dann entdeckt man die Geschichten dahinter und die Texte, die Vivaldi dazu schrieb. Dadurch entwickelt man eine andere Beziehung zu dem Stück. Wenn einem beim Studium der Partitur klar wird, dass es mehr Moll- als Dur-Passagen gibt, dann eröffnet das nochmal einen neuen Zugang. Und dann lernt man, dass jedes Concerto in drei Sätze unterteilt ist ... Wir haben immer neue Ebenen entdeckt. Das Hineinzoomen in diese vielen Schichten kann Möglichkeiten eröffnen, Vivaldis Musik von bestehenden Klischees zu befreien; man lernt das Stück von einer anderen Perspektive aus kennen.

ATDK: Es ist interessant, dass Vivaldi der Natur gar nicht so sehr verbunden war. Er lebte in Venedig und war ein Stadtmensch. „Die vier Jahreszeiten“ komponierte er in Mantua während eines Aufenthalts auf dem Land. Diese Tatsache lädt uns ein, unsere Beziehung zur Natur zu reflektieren. Sind wir ein Teil von ihr oder blicken wir auf sie, als stünden wir außerhalb? Vivaldi zeichnet kein idyllisches Bild, wie es in der Romantik üblich war, sondern er entwirft das Bild einer zerstörerischen Natur. Die Musik ist

cally, as well as in terms of the story, and how it represents nature and organises time and space.

RM: When you hear this music, it makes you feel a certain way, because it is so familiar. When you start to analyse it, you discover the stories behind it and the texts Vivaldi wrote to accompany it, and you develop another kind of relationship to it. When you start to study the score and you realise that it's more minor than major, you enter into yet another relationship with it. And then you learn that each concerto is divided into three movements... We continued to discover additional levels. Zooming in on this multiplicity of layers may open up possibilities to separate Vivaldi's music from the clichés and to examine it from another perspective.

ATDK: It is fascinating that Vivaldi was actually not so close to nature. He lived in Venice. He was a man of the city. Vivaldi wrote "The Four Seasons" in Mantua, during a stay out of town. This invites reflection on our relationship to nature. Are we part of it, or do we look at nature as if we were outside of it? Vivaldi does not paint a pretty picture, as was typical in the Romantic era, but instead depicts a violent nature. The music is, literally, full of turbulent energy. Water, wind, fire: all the elements are there. It embodies nature as if Vivaldi did feel part of it. As you know, I am obsessed with circles, spirals, ellipses and vortexes. Especially in Summer and Winter, the music invites one to turn. In nature, everything turns: the wind, the oceans, the stars, the cosmic system... It is cyclical. It opens and closes. "The Four Seasons" really embodies this.

Amandine Beyer: It is very cosmical. The music embodies this kind of opening and closing also in how Vivaldi uses

buchstäblich voller wilder Kräfte. Wasser, Wind, Feuer: Alle Elemente sind vertreten. Sie verkörpert die Natur, als habe sich Vivaldi als Teil von ihr gefühlt. Es ist bekannt, dass ich fasziniert von Kreisen, Spiralen, Ellipsen und Wirbeln bin. Besonders der „Sommer“ und der „Winter“ laden zum Drehen ein. In der Natur dreht sich alles: der Wind, die Ozeane, die Sterne, das Sonnensystem ... alles ist zyklisch. Ein Öffnen und Schließen. „Die vier Jahreszeiten“ verkörpern genau dies.

Amandine Beyer: Die Musik ist sehr kosmisch. Dieses Öffnen und Schließen spiegelt sich auch in der Art wider, wie Vivaldi die Violinen und ihre Fähigkeit zur Imitation nutzte. Vivaldi war für die Natur um ihn herum sehr empfänglich. Sicherlich war er überrascht von ihrer Schönheit, Kraft und Gewalt. Es wird angenommen, dass er den Part der Solovioline selbst spielte. Die Technik, der Ausdruck, die Verwendung der Harmonik, die Ausarbeitung: Alles steht im Zeichen der Bilder und Geschichten, die in ihm hervorgerufen wurden. Zu Vivaldis Zeit galt die Violine als Königin der Instrumente, da sie so kraftvoll und zugleich fähig war, alle anderen Instrumente zu imitieren: die Trompete, die Orgel und selbst die Stimme und die Elemente; Natur, Vögel, Geräusche. Hier fungiert die Violine fast wie ein Synthesizer. Vivaldi hat das auf die Spitze getrieben, er war ein sehr guter Violinist. Seine Darstellung der Natur ist zudem hochdramatisch. Zur selben Zeit komponierte er Opern und er liebte das Theater. In derselben Weise beobachtete er die Natur und theatralisierte sie. Ganz offensichtlich hatte er viel Spaß beim Komponieren von „Die vier Jahreszeiten“.

the violin and its capacity for imitation. Vivaldi was aware of the nature around him. He must have been surprised by its beauty, power and violence. We assume that he played the part of the solo violin himself. The technique, the expression, the use of harmony, the writing: all at the service of the images and the narrative evoked. In Vivaldi's time, the violin was considered the king of the instruments, because it is so powerful and capable of imitating all other instruments: the trumpet, the organ as well as the voice and the elements; nature, birds, noises. Here, the violin is opened up to become like a synthesizer. Vivaldi really pushed this idea. He was a very skilled violinist, but his depiction of nature was also highly dramatic. He wrote operas at the time and he loved the theatre. He observes nature and makes it theatrical. He clearly had a good time writing "The Four Seasons".

Is musical analysis always part of your choreographic process?

RM: Most of the time music is not my starting point. I actually do the opposite. I love music and I work with music, but at a certain moment I take it away, and often I end up with only a hint of it. This is why it interests me to work with music in the way Anne Teresa does and to listen to Amandine analysing Vivaldi's composition. I only hear rhythms and I focus on what is hidden inside the music: hidden pulsations, hidden rhythms.

ATDK: We share a passion for geometry and for the spiritual dimension of nature. I think that nature and spirituality are one and the same. There is a whole range of possible approaches to nature, from a really scientific observation – rational, analytical – to a holistic spiritual experience, which includes our bodies as well as our minds or souls. In these times,

Ist eine detaillierte Musikanalyse oftmals Teil Eurer choreografischen Praxis?

RM: Musik ist meistens nicht mein Ausgangspunkt. Eher im Gegenteil. Ich liebe Musik und arbeite mit ihr, aber an einem bestimmten Punkt nehme ich sie weg. Oft bleiben am Ende nur Andeutungen davon übrig. Gerade deshalb interessiere ich mich für Anne Teresas Art, mit Musik zu arbeiten, oder für Amandines Vorgehen, wenn sie Vivaldis Komposition analysiert. Ich höre ausschließlich Rhythmen und konzentriere mich auf das, was in der Musik verborgen ist: versteckte Rhythmen, ein versteckter Puls.

ATDK: Wir teilen eine Faszination für Geometrie und für die spirituelle Dimension von Natur. Für mich sind Natur und Spiritualität ein und dasselbe. Es gibt eine Vielzahl möglicher Zugänge zur Natur, von der rein wissenschaftlichen Beobachtung – rational und analytisch – bis hin zu einer ganzheitlichen spirituellen Erfahrung, die sowohl unseren Körper als auch unseren Geist oder unsere Seele einbezieht. Mich interessiert Religion als spirituelle, verbindende, kosmische Kraft sowie die Vorstellung, dass wir Teil von etwas sind, das über uns hinausgeht. In diesen sehr extremen Zeiten gibt es ein großes Bedürfnis danach. Ich setze außerdem auf Schönheit und Harmonie, und zwar im Sinne dessen, was funktioniert, was sich bewährt, nicht als ästhetischer oder moralischer Wert. Das steht heute mehr denn je auf dem Spiel. Wann lassen wir unsere vermeintliche Machtposition endlich hinter uns und hören auf, uns als die Herrscher*innen der Erde aufzuspielen?

Brüssel, 8.2.2024

which are extreme, there is a real need for this. I also make a bet on beauty and harmony, in the sense of what works, what functions, not as an aesthetic or moral value. More than ever, this is what is at stake today. When will we move away from our superior position, and stop behaving as if we were the masters of the earth?

Brussels, 8.2.2024



Zum gesamten Interview |
Read the full interview

Asmaa Jama "We, the salvage"

in the dream the sun has no teeth
it waits for no one
the earth is an empty thing, and i wander through it searching for a marker
i mine and wait
my body is limp and heavy and scaled, like a dead fish
the sea is an emptied mountain, the salmon speak to me, their eyes glazed
below the horizon there is a mountain of salt
next to it a mountain of octopi tentacles in the air, as if in prayer

it is the height of mid winter and the sun won't set
it scorches the ground,
each day is the length of a hundred days, and i sit on the earth and wait for the night
the earthworms wait with me, we glisten like jewels
we glisten like jewels,
and wait for the harvest
it doesn't come
and so the birds come,
in their masses and together we gather bones, / we name them for the ancient gods /
our found fossils
when night finally falls, dust rises from the ground, it lingers at the wells and makes
breathing impossible
i remember the first people their lungs their water marked faces / they are buried now /
they are long gone
the moon appears in its pale shroud and tells me to perform a ritual for the old seas,
and so i name and call them.
and they come to me, lapping at my ankles the indian, the atlantic, the baltic
and i am less alone
they soothe my aching limbs, and i shut my eyes
when i was first born, i was named after the sun /
god said let there be light and so i was / an
isotope /
a comet streaking the sky, i collapsed onto earth
i caused wildfires – forgive me / i am trying to salvage the soil now / i am trying to stop
it from becoming a cemetery /
the dark came back and swallowed us and with it the light
i tethered my organs – and told myself to stay
stay like the fragile gazelle hoping for a new day / last of its kind / stay like a seedling /
waiting for the sun / i tilt in its direction
i circle it / and worship
i stay on earth, waiting for the fieldmouse
i call back the dead
i am, the salvage, i was waiting for
spring, i was waiting for, rain, i was waiting for
i am the land i am the ocean waiting to wake

Performing Arts Season

Künstlerische Leitung | Artistic Director
Yusuke Hashimoto

Künstlerische Produktionsleitung | Head of
Organisation
Ricardo Frayha

Produktion | Production
Carolin Mackert

Spielstättenleitung | Venue Management
Jenny Redmann

Technische Produktionsleitung | Technical Production
Etienne Arnaud

Technik | Technical Operations
Techniker*innen der | Technical Staff of Berliner
Festspiele

Mit Dank an alle Mitarbeiter*innen der Berliner
Festspiele für die Durchführung der Performing Arts
Season. | Thanks to all staff at Berliner Festspiele for
carrying out the Performing Arts Season.

Bildnachweis | Photo credit
© Anne Van Aerschot

Stand | As of 1.10.2024

Berliner Festspiele

Ein Geschäftsbereich der | A Division of
Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH

Intendant | Director
Matthias Pees

Kaufmännische Geschäftsführung | Managing Director
Charlotte Sieben

Leitung Kommunikation | Head of Communications
Claudia Nola

Technische Leitung | Technical Director
Matthias Schäfer

Künstlerische Betriebsdirektion | Artistic Operations
Director
Christine Leyerle

Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin

+ 49 30 254 89 0
info@berlinerfestspiele.de
berlinerfestspiele.de

Gefördert von | Funded by



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Die Tanzgastspiele „Il Cimento dell'Armonia e dell'Inventione“, „Dance“, „Four New Works“ und „Glacial Decoy / In the Fall / Working Title“ werden realisiert mit der Unterstützung von | The dance guest performances “Il Cimento dell'Armonia e dell'Inventione”, “Dance”, “Four New Works” and “Glacial Decoy / In the Fall / Working Title” are realised with the support of

DANCE BY
REFLECTIONS
VAN CLEEF & ARPELS

Medienpartner | Media Partners



Dussmann
das KulturKaufhaus

MONOPOL
Magazin für Kunst und Leben

SIEGESSÄULE



Nächste Termine Coming Up Next

Thorsten Lensing
„Verrückt nach Trost“
13.–16.11.2024

Philippe Quesne /
Vivarium Studio
„Der Garten der Lüste“
26. & 27.11.2024

Share your

#PerformingArtsSeason

Design: 3pc